

RS-232 TOOLS
TCP/IP ISDN

SuperCom

Windows 2000/NT/ME/95/98/3.x, DOS und OS/2
 für C/C++, Delphi, Visual Basic, ...

Das seit Jahren bewährte RS232-Toolkit SuperCom vereinfacht die Entwicklung von portablen seriellen Kommunikationsprogrammen. Jetzt vollgepackt mit neuen leistungsstarken Merkmalen. Erweiterte Ereignissteuerung und Hintergrundbetrieb, Hochgeschwindigkeits Zeichen u. Block-Funktionen, Übertragung von Dateien z.B. mit ZMODEM, integrierte RS-485 Unterstützung, Online-Encryption, ISDN, TCP/IP u.v.a.m.

- *** SuperCom 2000 für DOS DM 688,*
 - *** SuperCom 2000 für Windows DM 898,*
 - *** SuperCom 2000 ActiveX DM 598,*
 - *** SuperCom 2000 für OS/2 DM 898,*
 - *** SuperCom 2000 für ISDN DM 796,*
 - *** SuperCom 2000 für TCP/IP DM 796,*
- *inkl. MwSt, CD Version



Industrieprotokolle

3964/R Protocol Engine ActiveX
 (Komplettpaket, Vollständiger Hintergrundbetrieb. Enthält SuperCom Windows, 3964/R u. RK512 Module, ActiveX) *** DM 1.796,*

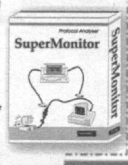
LSV/2-Modul *** DM 798,*
 (Benötigt SuperCom)

SuperMonitor

Die flexible und vielseitige Lösung für Ihre serielle Daten und Protokollanalyse.

- bis zu 115KBit/s Zeitstempel mit einer Genauigkeit von 10 µs
- alle Modemleitungen inkl. Grafik
- alle Dateiauslagerung für lange Tag- und Nachtläufe
- dynamische Triggerfunktion
- umfangreiche Anzeige-, Such- und Druckmodi z.B. ASCII, Dec, Hex.

- *** SuperMonitor für DOS DM 570,*
 - *** SuperMonitor für Windows 3.x/9x DM 870,*
 - *** SuperMonitor Twin für Windows 3.x/9x DM 1.398,*
- PCMCIA- und RS422/485-Option verfügbar!
 (Alle Pakete inkl. PC-Karte, Adapter und Kabel)



Port I/O, Interrupts, DPRAM für Win 95/98/Me oder NT/2000

DriverX 4 Mit DriverX 4 können Windows-Entwickler schnell und einfach hardware-nah programmieren (OHNE DDK). DriverX 4 kann mit jeder Windows-Entwicklungs-umgebung (C++, Visual Basic, Delphi etc.) benutzt werden. Neue Version mit LPT "Locking", Ring 0 Funktionen u.a.
 Win9x/ME oder NT/2000 je *** DM 899,*
 Win9x/ME/NT/2000 *** DM 1.448,*

RS-232/RS-422/RS-485 Schnittstellen Karten

2x, 4x, 8x RS-232/422/485
 Die COM Ports aus der ISA/PCI, 16 und 128 Byte Aktenasche - Verfügbar, wenn man sie benötigt.

PCMCIA 1x, 2x, 4x Digi ClassicBoard
 PnP, IRQ Sharing, RS-232, RS-485
AccelePort Xem

PortServer
 für TCP/IP Ethernet Netze
 2x, 8x, 16x, 32 Ports
 RS-232 oder RS-422

AccelePort Xe, Xr
 Xe: 12,5MHz, 80186, 64K RAM
 Xr: 16MHz, RISC, 128KB RAM

ADONTEC Computer Systems GmbH
 Hölderlinstr. 32, D-75433 Maulbronn
 Tel. 07043/9000-20, Fax 07043/9000-21

www.adontec.com

Offene Wünsche

(Multimedia in der Hand, Kaufberatung: Welcher Personal Digital Assistant für wen?, c't 24/00, S. 144)

Die Gegenüberstellung zeigt mir, dass es den PDA schlechthin nicht gibt. Beschränkt man sich auf die wesentlichen Dinge, die so ein Notizbuchersatz erfüllen soll, so bleiben Notizen, Termine, Adressen sowie ein Taschenrechner. Pocket Windows krankt an dem Umstand, den heimischen PC mit all seinen Funktionen miniaturisieren zu wollen.

Niemand käme auf die Idee, während des Bierholens den mit dem Internet verbundenen Kühlschrank zu einem schnellen Spiel mit der Lebensgefährtin nutzen zu wollen, welche gerade am ebenfalls vernetzten Herd das gemeinsame Abendessen bereitet. Ressourcen-fressende Anwendungen wie Videos gehören auf die dafür spezialisierten Geräte.

Erinnert sich noch jemand an Apples Newton? Die Art und Weise der Handschrifterkennung ist immer noch einzig. Wofür mühsam die Kommunikation mit der Sprache des Gerätes lernen (Graffiti gab es auch für den Newton, um die schlechte Erkennungsrate der ersten Generation zu verbessern), wenn es doch auch anders geht? Virtuelle Tastaturen sind ein Rückschritt auf das Einfingersystem. Wobei wohl niemand auf die Idee käme, wirklich lange Texte auf einem PDA zu erfassen.

Mein Wunsch-PDA sähe wie folgt aus: Handschrifterkennung des Newton, das heißt, dort schreiben, wo der Text auch erscheinen soll, und dies in gewohnter Schrift, dazu Terminplaner, Adressverwaltung, Notizblock und Taschenrechner. Das Ganze programmierbar über ein frei erhältliches Entwicklungstool. Die Hardware in der Größe eines Palm V, monochromes Display zu Gunsten der Laufzeiten, mit integriertem GSM-Telefon und bei genügend Speicher eventuell einem hart kodierten MP3-Spieler. Sprachgesteuerte Telefonie über ein mit Bluetooth angebundenes Headset, WAP-fähig dank großem Display, E-Mail in eingeschränktem Umfang nutzbar. Sinnvolle Goodies wie eine vernünftige SMS-Eingabe und das Verschicken kleiner gezeichneter Notizen per E-Mail oder FAX ergeben sich fast von alleine.

Christoph Latzel

Nutzung unterbunden

Ich habe mir vor einigen Monaten einen (gebrauchten) Compaq Aero 2130 zugelegt, um auf dieser Basis exemplarisch ein praxistaugliches GPS-System mit guter Kartendarstellung und Einblendung der aktuellen Position für den mobilen Einsatz zu entwickeln. Dieser Rechner wird zwar heute nicht mehr gebaut, doch existieren mit der 1500er-Serie noch weitere aktuelle Vertreter dieser Gruppe.

Während das Display und die Leistung dieses Windows-CE-Geräts zwar für die geplante Anwendung durchaus ausgereicht

hätten, gelang es mir trotz vieler Anstrengungen nicht, einen Stecker für den proprietären Anschlusssockel an der Unterseite des Geräts zu erhalten, der die notwendige Schnittstelle (RS-232) für eigene Halterungs- und Verbindungs-Konstruktionen verfügbar machen würde. Selbst Compaqs kostenpflichtige technische Hotline konnte hier nicht weiterhelfen, da 'keine Informationen zu Stecker und dessen Belegung' zur Verfügung stünden.

Wie kann ein namhafter Hersteller Geräte mit Schnittstellen ausliefern, deren Nutzung qua Nichtverfügbarkeit von Anschlüssen direkt wieder unterbunden wird? Ich kann allen, die ihren Handheld etwas kreativer als für PIM-eleien einzusetzen planen, nur dringend dazu raten, sich vor der Anschaffung eines Gerätes unbedingt über die Verfügbarkeit von Steckern und zugehörigen Belegungen zu informieren, um nicht in die gleiche Falle zu tappen.

Peter Roosen

Nette Spielzeuge

Die vorgestellten Geräte sind allesamt bestenfalls nette Spielzeuge. Für den praktischen Alltagseinsatz taugen sie - vielleicht mit Ausnahme des Siemens-Geräts - kaum. Überdies sind sie viel zu teuer.

Im Ernst: Was erwarte ich von einem solchen Gerät? Primär doch nur, dass es mich an meine Termine erinnert, meine Adressen und Telefonnummern zuverlässig parat hält und vielleicht auch noch einige Memos speichert, die man aber selbst in einem Filofax allenfalls in Stichworten festhalten würde. Daneben erwarte ich, dass das Gerät einfach zu handhaben ist, i. e. Eingaben und Abfragen schnell und sicher möglich sind und mit einem Satz Batterien möglichst lange arbeitet.

Wie man unter diesen Prämissen eines der vorgestellten Geräte auch nur in Erwägung ziehen kann, ist mir schleierhaft. Man beobachte nur einmal einen Palm-Besitzer bei einer Eingabe: In der Zeit, die er dafür benötigt, sein Gerät zur Annahme seiner Eingabe zu bewegen, hätte man die entsprechenden Daten mehrfach über eine Tastatur eingeben können.

Und Software? Wozu? Diese Geräte sind systemimmanent nicht dazu geeignet, Anwendersoftware darauf zu betreiben! Trotzdem brauchen sie Speicher bis zu irrwitzigen 8 MByte, um neben ihrem Betriebssystem noch etwas anderes 'verarbeiten' zu können, was es wiederum erforderlich macht, sie alle paar Tage an ein Ladegerät zu hängen, damit nicht alle gespeicherten Informationen unwiederbringlich im 'Daten-Nirwana' verschwinden.

Nein, danke, da bleibe ich doch lieber bei meinem alten TI PS-6860 Si: 8,3 x 12,8 x 1,5 cm³ klein, 128 KByte (!) Speicher, Laufzeit mit 2 Knopfzellen mehr als 3 Jahre (!) und Datensynchronisation via Docking Station, Preis im Bundle mit Lotus Organizer